



**Postulat von Luzian Franzini, Jill Nussbaumer, Patrick Röögli, Mirjam Arnold,  
Ronahi Yener, Ivo Egger und Hanni Schriber-Neiger  
betreffend kantonale Förderung eines Veloverleihsystems  
vom 17. Mai 2022**

Die Kantonsratsmitglieder Luzian Franzini, Zug, Jill Nussbaumer, Cham, Patrick Röögli, Zug, Mirjam Arnold, Baar, Ronahi Yener, Baar, Ivo Egger, Baar, und Hanni Schriber-Neiger, Risch, haben am 17. Mai 2022 folgendes Postulat eingereicht:

Der Regierungsrat wird eingeladen, ein Konzept zur kantonalen Förderung eines Veloverleihsystems auszuarbeiten. Das Konzept soll sich an den bereits existierenden Modellen in der Zentralschweiz orientieren und Anreize für die Zuger Gemeinden und Bevölkerung beinhalten. Die Gemeinden und die unterschiedliche geographische Struktur im Kanton Zug sind in die Ausarbeitung des Konzeptes einzubeziehen.

## **Begründung**

Ein zentraler Pfeiler des kommenden Mobilitätskonzeptes ist die flächen- und energieeffiziente Ausrichtung der Mobilität im Kanton Zug. Eine der effizientesten und platzsparenden Mobilitätsformen ist zweifellos der Veloverkehr. Leihsysteme haben in den letzten Jahren an vielen Orten nachweislich zu einer vermehrten Nutzung des Velos geführt. Dies schont sowohl das Klima, entlastet staugeplagte Innenstädte und fördert die Gesundheit. In der Region Luzern werden beispielsweise pro Jahr rund 150'000 Velos ausgeliehen. Unzählige Zentralschweizer Regionen sehen im Rahmen einer gesamtheitlichen Verkehrsplanung die aktive Förderung des Veloverkehrs vor. Das bedeutet, dass zum Beispiel die Ausleihe von Nextbike für alle Bewohnerinnen und Bewohner kostenlos ist und die Städte und Gemeinden einen substanziellen Betrag der Betriebskosten des Bikesharingangebotes tragen. So können die Einwohnerinnen und Einwohner von Luzern, Sursee, Geuensee, Oberkirch, Knutwil, Mauensee, Schenkon, Nottwil, Meggen, Root, Horw, Hergiswil, Ebikon, Eich, Stansstad, Sarnen, Ennetmoos, Stans, Wolfenschiessen und Oberdorf gratis Leihvelos des Anbieters Nextbike nutzen. Die Kund:innen registrieren sich regulär mit allen Angaben in einer entsprechenden App und erhalten einen Gutscheincode von der Gemeinde. Da die Benützung nicht anonym ist, kann Vandalismus verhindert werden. Mit einem System von Abstellplätzen kann zudem garantiert werden, dass die Velos auf keinen Trottoirs herumstehen.

Bis Februar 2022 gab es in der Stadt Zug ebenfalls ein Veloverleihsystem. Die fehlende finanzielle Unterstützung vonseiten der Behörden sowie die verringerte Nachfrage aufgrund der Covid-Pandemie zwang die Betreiber (Gemeinnützige Gesellschaft Zug GGZ@Work, Caritas Luzern und Nextbike) den Betrieb einzustellen. Die Bewirtschaftung vor Ort hat die GGZ@Work im Rahmen ihrer Arbeitsintegrationsprogramme für Stellensuchende übernommen. Die Nachfrage in der Stadt Zug war steigend, im Rahmen des Pilotprojekts gab es auch erfolgreiche Partnerschaften mit Firmen wie beispielsweise V-Zug.

Aufgrund der sehr kleinräumigen Struktur und dem grossen interkommunalen Pendelaufkommen macht eine gemeinsame Stossrichtung des Kantons und der Zuger Gemeinden Sinn. Im interkantonalen Vergleich und unter Berücksichtigung der vorteilhaften geographischen Struktur der Talgemeinden ist die aktuelle Veloverkehrsnutzung im Kanton unterdurchschnittlich. Eine zukunftsfähige, ökonomische und effiziente Verkehrsnutzung setzt aufs Velo als

Verkehrsträger für den Alltagsverkehr für kürzere Strecken. Das Potenzial im Kanton Zug ist gross, denn ein Grossteil der heute mit dem MIV zurückgelegten Strecken sind Kurzstrecken, bei welchen der Umstieg aufs Velo unzählige Vorteile mit sich bringt.